13. Dezember 2022

**Schriftliche Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Deniz Celik (Die LINKE) vom 05.12.2022**

**und Antwort des Senats**

**- Drucksache 22/10330 -**

Betr.: RS-Viruswelle: Kinderkliniken am Limit - wie ist die Situation der Kinder in Hamburg

Einleitung für die Fragen:

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin teilte am 1.12.22 in einer Pressemitteilung mit, dass die Kinderkliniken in Deutschland im Schnitt weniger als ein freies Intensivbett hatten. Knapp 40% der aufstellbaren Intensivbetten seien gesperrt, meist aufgrund von Personalmangel.

Diese Situation ist besonders dramatisch, weil die jährliche Welle an RS-Viruserkrankungen besonders hoch ist. Insbesondere kleine Kinder können schwer daran erkranken und müssen im Krankenhaus oder sogar auf der Intensivstation behandelt werden.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig zu wissen, wie die Situation in Hamburg ist.

Die zuständigen Behörden befinden sich im regelmäßigen Austausch mit den Krankenhäusern, der Hamburgischen Krankenhausgesellschaft sowie den Verantwortlichen in der ambulanten Versorgung. Ziel des Austausches ist es, u.a. auch in Absprache mit der Leitstelle der Feuerwehr, eine möglichst patientengerechte und gleichmäßige Verteilung von Notfallpatientinnen und -patienten auf die entsprechenden Krankenhäuser vorzunehmen. Dadurch soll Überlastungen möglichst vorgebeugt oder diese bestmöglich verhindert werden.

In einer kurzfristig durchgeführten Abfrage unter den Krankenhäuser mit entsprechendem Versorgungsauftrag in der Pädiatrie bestätigten alle Häuser den sehr hohen Zulauf in die Krankenhäuser. Die Krankenhäuser gaben aber ebenso an, noch über freie Intensivbetten und die Möglichkeit zur Versorgung von Notfällen zu verfügen. Die Aufnahmemöglichkeiten, insbesondere von infektiösen Patientinnen und Patienten, sind ebenfalls hoch beansprucht, aber auch in diesem Bereich sind noch freie Betten verfügbar.

Wie in anderen Bereichen der gesundheitlichen Versorgung und darüber hinaus im gesamten Arbeitsmarkt besteht auch im Bereich der Kinderheilkunde ein Mangel an Fachkräften und aktuell erhöhte krankheitsbedingte Ausfälle beim Personal. Der Senat unterstützt auch im Gesundheitsbereich vielschichtige Bemühungen zur Gewinnung von Fachkräften (siehe u.a. Drs 22/10074).

Die folgenden Fragen beantwortet die zuständige Behörde auf der Grundlage statistisch erfasster oder ihr anderweitig vorliegender Daten sowie basierend auf Auskünften der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH). Eine darüber hinaus gehende detaillierte Abfrage und Sonderauszählung in den Krankenhäusern, zu der die Krankenhäuser nicht verpflichtet sind, würde eine aufwändige Prüfung von Akten und Dokumentationen innerhalb kürzester Zeit erfordern und ist im Rahmen der für eine Parlamentarische Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Versorgungssituation – aus Sicht der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht zumutbar.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der KVH wie folgt:

*Stationäre Versorgung*

1. Wie viele Planbetten für Kinderheilkunde gibt es in welchen Hamburger Krankenhäusern?
2. Wie hat sich die Zahl der Planbetten seit 2010 entwickelt?

Die Zahl der Planbetten der Kinderheilkunde in den Hamburger Krankenhäusern ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen (Verlauf seit dem Jahr 2010). Dargestellt sind die Angaben jeweils zum 1. Januar des Jahres. Jahre mit gleichbleibender Bettenzahl sind zusammengefasst. Das Fachgebiet Kinderheilkunde umfasst im Hamburger Krankenhausplan auch die Früh- und Neugeborenenmedizin (Neonatologie). Diese Betten sind in der nachfolgenden Übersicht mit enthalten.

**Planbetten der Hamburger Krankenhäuser im Fachgebiet Kinderheilkunde 2010 bis 2022**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Krankenhaus (ohne Differenzierung nach Standorten)** | **2010** | **2011 2012** | **2013 2014 2015** | **2016** | **2017** | **2018 2019 2020** | **2021** | **2022** |
| Altonaer Kinderkrankenhaus | 166 | 180 | 180 | 195 | 195 | 195 | 205 | 205 |
| Asklepios Klinik Barmbek1 | 37 | 34 | 35 | 27 | 27 | 31 | 37 | 37 |
| Asklepios Klinik Nord | 56 | 49 | 48 | 47 | 47 | 48 | 48 | 48 |
| Helios Mariahilf Klinik Hamburg | 44 | 44 | 40 | 35 | 38 | 38 | 40 | 40 |
| Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift | 150 | 149 | 146 | 147 | 147 | 149 | 155 | 155 |
| Universitäres Herz- und Gefäßzentrum UKE2 | 15 | 11 | 11 | 17 | 17 | 27 | 27 |  |
| Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | 117 | 120 | 120 | 132 | 132 | 166 | 167 | 194 |
| **Gesamt** | **585** | **587** | **580** | **600** | **603** | **654** | **679** | **679** |

Quelle: Feststellungsbescheide der Hamburger Plankrankenhäuser, Sozialbehörde

1 ausschließlich Neonatologie,

2 ab 01.01.2022 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

1. Wie viele dieser Planbetten sind in welchen Hamburger Krankenhäusern Intensiv-Betten?

Die Betten für die intensivmedizinische Versorgung werden im Hamburger Krankenhausplan nicht gesondert geplant. Im aktuellen Krankenhausplan (Zwischenfortschreibung 2021-2023) sind die von den Krankenhäusern im Regelfall maximal betreibbaren Intensivbetten zum Stand 18.11.2020 nachrichtlich angegeben. Zum Stand 26.10.2022 aktualisierte Angaben sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

**Intensivbetten1 im Fachgebiet Kinderheilkunde der Hamburger Krankenhäuser  
Angaben der Krankenhäuser zum Stand 26.10.2022**

| **Krankenhaus (ohne Differenzierung nach Standorten)** | **Kinderheil-kunde** | **davon** | |
| --- | --- | --- | --- |
| **Pädiatrie** | **Neonatologie** |
| Altonaer Kinderkrankenhaus | 32 | 9 | 23 |
| Asklepios Klinik Barmbek | 15 |  | 15 |
| Asklepios Klinik Nord | 19 | 5 | 14 |
| Helios Mariahilf Klinik Hamburg | 8 | 2 | 6 |
| Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift | 24 | 8 | 16 |
| Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | 35 | 20 | 15 |
| **Gesamt** | **133** | **44** | **89** |

Quelle: Angaben der Hamburger Krankenhäuser, Sozialbehörde.

1 ohne weitere Differenzierung nach Versorgungsgraden

1. Wie hat sich die Zahl der Intensiv-Planbetten seit 2010 entwickelt?

Intensivbetten werden im Hamburger Krankenhausplan nicht gesondert geplant. Entsprechend können rückwirkende Angaben zu Intensiv-Planbetten nicht erfolgen.

1. Wie viele pädiatrische Betten auf Normalstationen sind zurzeit gesperrt? (Stichtag 1.12.22)

Die Sperrung von Betten in Krankenhäusern ist – sofern nicht eine diesbezügliche Anordnung der zuständigen Gesundheitsämter bei Infektionsgeschehen vorliegt – ein vorsorgliches internes Betriebsmittel zur Steuerung der vorhanden Ressourcen im Sinne einer bestmöglichen Versorgung von Patientinnen und Patienten. Entsprechende Angaben darüber liegen der zuständigen Behörde nicht vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Wie viele Betten auf Kinder-Intensivstationen sind zurzeit gesperrt? (Stichtag 1.12.22)

Siehe Antwort zu 5.

1. Seit dem 1.2.2021 gelten auf pädiatrischen Intensivstationen Pflegepersonaluntergrenzen. In den Tagschichten soll sich eine Pflegekraft um nicht mehr als 2 Patient:innen kümmern und in der Nacht soll sie für maximal 3 Patient:innen verantwortlich sein.
2. Wurden seit dem 1.2.2021 die Pflegepersonaluntergrenzen auf den pädiatrischen Intensivstationen stets eingehalten?
3. Falls nein: In welchen Monaten wurden die Pflegepersonaluntergrenzen in welchem Ausmaß, auf wie vielen Stationen in welchen Krankenhäusern nicht eingehalten?

Ja.

1. Wie viele freie Betten gibt es auf Kinder-Normalstationen? (Stichtag 1.12.22)
2. Wie viele freie Betten gibt es auf Kinder-Intensivstationen? (Stichtag 1.12.22)

Wie viele Kinder werden zurzeit (Stichtag 1.12.22) wegen einer RS-Virusinfektion stationär im Krankenhaus behandelt und wie viele davon intensivmedizinisch? Wie viele waren es am 1.12.2021?

Die Hamburger Krankenhäuser übermitteln auf freiwilliger Basis die Zahl der freien Betten auf den Normal- und Intensivstationen aktuell jeweils zum Zeitpunkt Montag Null Uhr in das Bettenregister Krankenhäuser, das Hamburg zusammen mit Schleswig-Holstein betreibt. Am Montag, den 05.12.2022, wurden 117 freie Betten der Kinder-Normalstationen (ohne Psychiatrie) sowie zwölf freie Kinder-Intensivbetten (ohne Neonatologie) gemeldet. Diese Zahlen unterliegen tagesaktuellen Schwankungen.

Angaben zur Zahl der wegen einer RS-Virusinfektion stationär im Krankenhaus behandelten Kinder liegen der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht vor. Erkrankungen an einer RS-Virusinfektion unterliegen zudem nicht den Vorgaben zu meldepflichtigen Infektionskrankheiten nach § 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG), noch nach § 7 IfSG. Entsprechend liegen den Behörden bzw. den zuständigen Landesstellen auch auf dieser Basis keine einrichtungsbezogenen Daten vor.

1. Wie viele Kinder mit einer RS-Virusinfektion wurden im November 2022 in Krankenhäuser in andere Bundesländer verlegt und wie viele davon waren intensivpflichtig? Wie viele waren es im November 2021?
2. Wie viele Kinder mit einer RS-Virusinfektion wurden im November 2022 aus den Krankenhäusern anderer Bundesländer nach Hamburg verlegt und wie viele davon waren intensivpflichtig? Wie viele waren es im November 2021?

Diesbezügliche Angaben liegen der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht vor.

Im Übrigen siehe Antwort zu 9 und 10 sowie Vorbemerkung.

1. Laut DIVI sind viele Bettensperrungen in der Kinderheilkunde auf Personalmangel zurückzuführen.
2. Wie viele Planstellen gibt es in den kinderheilkundlichen Abteilungen und wie viele davon sind derzeit vakant? Bitte aufschlüsseln soweit möglich nach Krankenhaus und ärztlich, pflegerisch und sonstige. Falls diese Zahlen nicht verfügbar sind, bitte ausführen, welche Erkenntnisse der Senat über die Vakanzsituation der kinderheilkundlichen Abteilungen

Angaben zu Planstellen und deren Besetzung und liegen der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Wie hoch war der Krankenstand auf kinderheilkundlichen Stationen im November 2022? Bitte aufschlüsseln soweit möglich nach Krankenhaus und ärztlich, pflegerisch und sonstige. Falls diese Zahlen nicht verfügbar sind, bitte ausführen, welche Erkenntnisse der Senat über die aktuelle Situation der krankheitsbedingten Ausfälle hat.

Angaben zum Krankenstand sind der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht bekannt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Werden zurzeit elektive Eingriffe bei Kindern verschoben? Falls ja: in welchem Ausmaß und welche Eingriffe betrifft das hauptsächlich?

Die Entscheidung zur Absage einzelner elektiver Eingriffe liegt in der medizinischen Verantwortung der einzelnen Krankenhäuser. Diesbezügliche Angaben liegen der für die Krankenhausplanung zuständigen Behörde nicht vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Die zuständige Behörde sieht derzeit angesichts noch verfügbarer intensivmedizinischer Kapazitäten (siehe Vorbemerkung) noch keinen Anlass, eine allgemeine Verfügung zur Verschiebung elektiver Eingriffe zu erlassen, wie dies zu mehreren Zeitpunkten während der Coronapandemie erforderlich war.

1. Mit welchen (weiteren) Maßnahmen reagieren die Krankenhäuser auf aktuelle Überlastungssituation der Kinderstationen?

Nach vorliegenden Informationen bemühen sich die Krankenhäuser um die Gewinnung zusätzlichen Personals und reagieren u.a. im Rahmen ihrer Steuerungsmöglichkeiten unter Beachtung der Ausnahmetatbestände nach § 7 der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung mit internen Personalverlagerungen in besonders belastete Bereiche.

Darüber hinaus siehe Antwort zu 15. hinsichtlich der möglichen Verschiebung elektiver Eingriffe.

1. Mit welchen Maßnahmen und Aktivitäten reagiert der Senat auf die aktuelle Überlastungssituation der Kinderstationen?

Siehe Vorbemerkung.

*Ambulante Versorgung*

1. Nicht nur die stationäre Versorgung, sondern auch die ambulante Versorgung in den kinderärztlichen Praxen steht unter noch größerem Druck als sowieso schon.
2. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Belastungssituation der kinderärztlichen Praxen? Bitte ausführen

Der zuständigen Behörde und der KVH liegen keine leistungserbringerbezogenen unmittelbaren Auswertungen zur Belastungssituation vor. Berichte über die Belastungssituation einzelner Arztpraxen sind der zuständigen Behörde bekannt. Zur ambulanten Versorgungssituation siehe Drs. 22/5558.

1. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, wie viele der kinderärztlichen Praxen zurzeit akut erkrankte Kinder abweisen müssen?

Der zuständigen Behörde und der KVH liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

1. Welche Maßnahmen werden durch die Praxen, die Kassenärztliche Vereinigung und den Senat ergriffen, um kurzfristig Behandlungskapazitäten zu ermöglichen?

Der Sicherstellungsauftrag für die ambulante vertragsärztliche Versorgung liegt bei der KVH. Die KVH hat im Rahmen der gesamtvertraglichen Regelungen über vereinzelte förderungswürdige Leistungen bereits versucht, die Situation der kinderärztlichen Versorgung zu verbessern.

*Notfallversorgung*

1. Die Notfallversorgung wird über die Notaufnahmen der Krankenhäuser und die Notfallpraxen der kassenärztlichen Vereinigung sichergestellt. Sind Kinder akut ernsthaft erkrankt und können nicht durch die ambulanten Praxen versorgt werden (z.B. außerhalb der Öffnungszeiten oder wenn die ambulanten Praxen keine Patient:innen mehr annehmen)
2. In welchen Notfallpraxen der kassenärztlichen Vereinigung werden Kinder behandelt?

Die KVH teilt mit, dass in den Notfallpraxen am Altonaer Kindekrankenhaus und am Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift Kinder behandelt werden sowie durch den kinderärztlichen Notdienst am AK Nord-Heidberg und am Helios Maria Hilf. Zum Versorgungsangebot der KVH siehe im Übrigen

<http://www.arztruf-hamburg.de/de/notfallpraxis-suche.html>

1. Wie hat sich die Zahl der Patient:innen dort entwickelt im Vergleich zum Vorjahr? Bitte Behandlungsfälle für November 2021 und November 2022 angeben.

Folgende Daten wurden durch die KVH übermittelt:

|  | Patientinnen und Patienten im November 2021 | Patientinnen und Patienten im November 2022 |
| --- | --- | --- |
| Notfallpraxis Altonaer Kinderkrankenhaus | 1185 | 1857 |
| Notfallpraxis Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift | 1788 | 2467 |
| Kinderärztlicher Notfalldienst am AK Nord-Heidberg (nur am Wochenende geöffnet) | 314 | 389 |
| Kinderärztlicher Notfalldienst Helios Mariahilf Klinikum (nur am Wochenende geöffnet) | 381 | 500 |

Quelle: Daten der KVH

1. Wie viele der Patient:innen wurden in den Notfallpraxen wegen Atemwegserkrankungen vorstellig, bei wie vielen Bestand der Verdacht auf RS-Virus und wie viele von ihnen mussten stationär aufgenommen werden? Bitte Fallzahlen von November 2021 und November 2022 angeben.

Die KVH teilt mit, dass diesbezüglich keine Auswertung durch die Kindernotfallpraxen bzw. die kinderärztlichen Notdienste stattfindet.

1. Wie viele der Kinder wurden in den Notaufnahmen der Krankenhäuser wegen Atemwegserkrankungen vorstellig, bei wie vielen Bestand der Verdacht auf RS-Virus und wie viele von ihnen mussten stationär aufgenommen werden? Bitte Fallzahlen von November 2021 und November 2022 angeben.

Siehe Antwort zu 9 und 10.